

Geistlicher Monatsimpuls für Februar 2025

Jeder Februar beginnt in unserer Liturgie mit dem wunderschönen, nachweihnachtlichen Fest der Darstellung des Herrn. Der Volksmund nennt es Maria Lichtmeß. Da werden die Kerzen geweiht, die in der Kirche während der Gottesdienste leuchten. Viele Gemeinden kennen noch die schöne Lichterprozession, bei der alle Gottesdienstbesucher mit brennenden Kerzen mitziehen.

Wir wissen: es geht – das ist der äußerliche Anlaß – um zwei Opfer: das Erstgeburtsoffer für Jesus und das Reinigungsoffer für seine Mutter Maria.

Wir hören aber auch: Maria, Josef und das kleine Jesuskind treffen auf zwei prophetische, alte Menschen, Simeon und Hanna.

Nun haben wir gerade die Neugründung unserer Pfarrei Heilig Geist an der Bergstraße gefeiert. Deshalb ist dieser Impuls dem Heiligen Geist gewidmet. Denn er wird in der Darstellungserzählung dreimal ausdrücklich genannt, unmittelbar hintereinander.

Da wird uns der heilige Simeon vorgestellt: „Dieser Mann war gerecht und fromm und wartete auf den Trost Israels und der Heilige Geist ruhte auf ihm.“ (Lk 2,25)

Eine seltene Ausdrucksweise, dieses Ruhen des Heiligen Geistes auf einem Menschen. Von Mose wird das gesagt, den 70 Ältesten von Elija und Elischa. Jesaja verheißt das Ruhen des Geistes für den Trieb aus dem Baumstumpf Isais, den erwarteten Messias. Und deshalb liest Jesus genau diese Stelle bei seiner Predigt in Nazareth vor.

Zu Denken geben sollte uns, daß das Ruhen des Geistes zwar scheinbar sehr privilegiert bei nur diesen wenigen Heiligen genannt wird. Aber es gibt eben auch das große Wort aus dem 1. Petrusbrief: „Der Geist der Herrlichkeit, der Geist Gottes, ruht auf euch.“ (1 Petr 4,14)

Es geht weiter: „Vom Heiligen Geist war ihm offenbart worden, er werde den Tod nicht schauen, ehe er den Christus des Herrn gesehen habe.“ (Lk 2,26)

Eine intensive Verbindung: Offenbarung durch den Heiligen Geist, Verheißung ewigen Lebens, weil der Christus Gottes gesehen wird. Auf Christus schauen und von ihm sich anschauen lassen. Herzenserkenntnis! Leben stiftend!

Und gleich im nächsten Vers: „Er wurde vom Geist in den Tempel geführt; und als die Eltern das Kind Jesus hereinbrachten, um mit ihm zu tun, was nach dem Gesetz üblich war, nahm Simeon das Kind in seine Arme“ (Lk 2,27f)

Der Geist führt in den allerheiligsten Ort der Gegenwart Gottes auf Erden. Und da wird Geist „handgreiflich“! Machen wir uns bewußt: das wird auch uns bei jeder heiligen Kommunion geschenkt. Jesus in meiner Hand, der mir dann Herz und Geist, Verstand und Sehnsucht erfüllt.

Beginnen und leben wir den Februar – egal, was uns zustößt – mit der großen Zusage durch Taufe, Firmung und Eucharistie: „Der Heilige Geist ruht auf mir!“